

mehr erwähnt; kein Zeuge berichtet, wie lange er zu dem Gegenkaiser gehalten, ob auch er gleich Athaulf bald seinen Frieden mit Honorius gemacht hat. Aber 414 begegnet ein Alanenkönig, der dem Gothenfürsten mit Widerstreben Heerfolge leistet, und es spricht alles für die Annahme¹, dass es sich hier nochmals um Goar handelt. Paulinus von Pella hat in seiner Selbstbiographie, dem Eucharisticon², einen anschaulichen Bericht von den betreffenden Vorgängen bewahrt. 414 verliessen die Gothen Bordeaux, nachdem der Friede mit Honorius gescheitert war und Attalus unter ihrem Schutze wiederum den Kaisertitel angenommen hatte³. Sie wandten sich gen Südosten und rückten vor Bazas, wohin sich Paulinus begeben hatte, während die Stadt zugleich von inneren Unruhen erfüllt war. Auf Seiten der Gothen nimmt ein Alanenkönig an der Belagerung theil⁴, mit dem Paulinus befreundet war⁵ und der sich Athaulf nur gezwungen angeschlossen hatte⁶. Es gelingt Paulinus, mit ihm in Verbindung zu treten; der bedeutende⁷ Alanenhaufe geht mit Weib und Kind zu den Römern über, nachdem die Gattin und der Sohn des Königs diesen als Geiseln ausgeliefert worden waren,

‘vallanturque urbis pomeria milite Alano
acceptaque dataque fide certare parato
pro nobis, nuper quos ipse obsederat hostis’.

Darauf geben die Gothen die Belagerung auf, und nachdem Bazas so von der drohenden Gefahr befreit worden ist, ziehen bald auch die verbündeten Alanen⁸ ab,

‘fidem pacis servare parati
Romanis, quoquo ipsos sors oblata tulisset’.

411 hatte Goar sich an der Erhebung des Jovinus betheiligt, die 413 durch Athaulf ein unglückliches Ende genommen hatte; 414 muss ein Alanenkönig diesem gegen seinen Willen Heerfolge leisten. Ein anderer Alanenführer in Gallien ist aus dieser Zeit nicht bekannt, und der

1) Tillemont, *Histoire des empereurs V*, 1710, S. 1312; Fauriel, *Histoire de la Gaule méridionale I*, 1836, S. 131. 2) Ed. G. Brandes, *Corpus script. eccles. Latin. XVI*, 289 ff. 3) Prosper a. 414 (S. 467); Paulinus v. 291 ff. Vgl. Wietersheim-Dahn, *Geschichte der Völkerwanderung II*², 175 f. 4) Paulinus v. 343 ff. 5) Ebd. v. 346: ‘regis dudum mihi cari’. Das Wort ‘dudum’ bezieht sich oft auf die nächste Vergangenheit; man könnte an Beziehungen denken, die in Bordeaux angeknüpft worden waren, wo die Gothen — und mit ihnen wohl die Alanen — in Frieden ihren Einzug gehalten hatten (v. 312: ‘Gothi, fuerant qui in pace recepti’). 6) V. 351 f.: ‘Quod scirem, imperio gentis cogente Gothorum, invitum regem populis incumbere nostris’. 7) V. 386: ‘magna — turba’; 390: ‘agminis haut mediocris’. 8) V. 396: ‘nostri, quos diximus, auxiliares’.